

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schiller-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblatthaus“ Nr. 6850-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wesenspreise: Durch den Verlag bezogen: RM. 3,50 monatlich, RM. 11,40 vierteljährlich, ohne
Zugabe; durch die Post bezogen: RM. 4,75 monatlich, RM. 14,25 vierteljährlich, ohne Zugabe.
— Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen RM. 1,25, auswärtige Anzeigen RM. 1,50, festliche Reklamen RM. 5,—,
auswärtige Reklamen RM. 7,— für die empfangene Kolonietheile oder deren Raum. — Bei wiederholter
Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Rabatte. — Schluß der Anzeigen-
annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanja 1371-1373.

Donnerstag, 15. Juli 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 325. ♦ 68. Jahrgang.

Die Galgenfrist.

Nach dem letzten Wort, das die Boulogner Noten der Entente in der Frage der Herabminderung des Heeres brachten, ist nun in Spa das „allerletzte“ Wort gesprochen worden. Die Bestimmungen des Friedensvertrages, der uns bekanntlich nur ein Heer von 100 000 Mann läßt, bleiben unverändert und lediglich der Termin, bis zu dem diese Zahl erreicht sein muß, ist etwas hinausgeschoben worden. Bis zum 1. Oktober dieses Jahres muß das Heer auf 150 000 Mann, bis zum 1. Januar 1921 auf 100 000 Mann herabgemindert sein. Deutschland hat also unter sehr schweren Bedingungen nichts weiter als eine Galgenfrist erhalten.

Es wäre eine außerordentlich abenteuerliche Politik zu glauben, daß die Entente bei Nichterhaltung der von ihr diktirten Bedingungen auf die Anwendung der angedrohten Strafen, Besetzung weiterer Gebiete, verzichten würde. Nachdem die Verpflichtungen von der deutschen Regierung einmal unterzeichnet worden sind, müssen sie unter allen Umständen loyal durchgeführt werden. Bekanntlich hätte nach den Bestimmungen des Friedensvertrages bereits am 10. Juli die Zahl von 100 000 Mann erreicht sein müssen. Wenn diese Verpflichtung nicht innegehalten wurde, so lag das gewiß nicht an dem „bösen Willen“ der deutschen Regierung. Die Kämpfe im Ruhrgebiet haben erst vor nicht allzu langer Zeit die Zusammenziehung einer großen Truppenmenge erforderlich gemacht. Ferner fühlte sich die deutsche Regierung tatsächlich nicht stark genug, um die Entlassung größerer Formationen durchzuführen. Man denke nur an die Entlassungsaktion gegen die Brigade Ehrhard. Überdies ist ja die Herabminderung des Heeres durchaus keine rein militärische Frage. Die Reichswehr zählt heute etwas über 200 000 Mann, es müssen also 100 000 Mann auf die Strafe gesetzt werden, und das in einer Zeit, in der die deutsche Wirtschaft eine außerordentlich schwere Krise durchmacht und in der die Arbeitslosigkeit wieder in bedenklichem Maße steigt. Hier ist also ein außerordentlich schwieriges volkswirtschaftliches Problem zu lösen.

Man muß leider sagen, daß bislang wenig von den deutschen Regierungen geschehen ist, um die Frage der Überführung der ehemaligen Heeresangehörigen in das produktive Erwerbsleben zu regeln. Unter dem sozialistischen Reichswehrminister Noske ist in dieser Richtung nichts von Bedeutung geschehen. Zu seiner Entschuldigung kann man allerdings anführen, daß eine immense wichtiger Fragen in seinem Ressort ihrer Lösung entgegengeführt werden mußten, so daß ihm nicht die Zeit blieb, um sich in all diese Pläne zu vertiefen. Mander Plan mag auch weniger durch die Schuld des Ministers als durch den Widerstand der berühmten „untergeordneten Stellen“ gescheitert sein. Uns ist zum Beispiel bekannt, daß Noske sich für die Umsiedlung der Baltikumtruppen — die einzige Möglichkeit, um das Baltikumproblem zu lösen — lebhaft interessierte, daß aber nachgeordnete Stellen die Durchführung dieses Planes damals unmöglich gemacht haben. Nachdem das Rind in den Brunnen gefallen war, machte man wenigstens den schüchternen Versuch, den Brunnen zuzudecken. Das Unglück freilich war inzwischen geschehen. Der Kapp-Putsch, der doch nur dadurch möglich war, daß sich die Herren jener hundert Stunden auf eine Truppe stützen konnten, die um ihre Existenz bangte, hatte inzwischen dem deutschen Volk einen ganz ungeheuren Schaden zugefügt. Unter dem demokratischen Reichswehrminister Gehler beschäftigte man sich nur etwas eingehender mit der Frage der Fürsorge für die zur Entlassung Kommenden. Inzwischen war von privater Seite mancherlei geschehen. Hauptmann Schumde und Hauptmann Kumann hatten ihre Pläne „durch Arbeit zur Siedlung“ in kleinem Maßstab wenigstens durchgeführt. Beide hatten erkannt, wie außerordentlich wichtig das Siedlungsproblem ist, wie stark die Sehnsucht nach der eigenen Scholle, die sich ja im Kriege schon zu dem Ruf nach Kriegerheimstätten verdichtet hatte, bei allen denen, die zur Entlassung kommen mußten, ist. Unter Gehler fanden dann Verhandlungen zwischen den einzelnen Ressorts statt, die dazu führten, daß vom Staat aus Obland zur Kultivierung und zur Siedlung zur Verfügung gestellt wurde. Auf dem hier einmal eingeschlagenen Weg muß unbedingt fortgefahren werden. Wir haben in Norddeutschland noch etwa 2 Millionen Hektar Obland, in dem sich große Mengen abbaufähigen Brennstoffs befinden, die in Acker, Wiese und Weideland umzuwandeln sind, und es gibt in Süddeutschland bedeutende Wassermengen, deren Kräfte bislang noch nicht nutzbar gemacht wurden. In Mitteldeutschland liegen seit längerer Zeit die Pläne vor, durch ein autogenerales Kanalnetz — man denke nur an den Mittel-landkanal — neue Verkehrsmöglichkeiten zu schaffen. Alle diese Bestrebungen müssen vom Staat in der großzügigsten Weise unterstützt werden. Man werfe nichts von der Finanznot des Staates ein. Es ist immer noch

besser, hier zunächst Geld zur Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten auszugeben, als diese Summen für die Arbeitslosenunterstützung zu verwenden. In einer Denkschrift, die der Reichswirtschaftsverband der ehemaligen und derzeitigen Berufssoldaten bearbeitet hat, wird auch mit Recht auf die während des Krieges entstandenen militärischen Betriebe Bezug genommen, die jetzt noch unbenutzt daliegen. Gefordert wird die Einrichtung dieser Betriebe als Musterwerkstätten. Daß die Durchführung dieses Planes möglich ist, beweist die Umwandlung der ehemaligen Pulverfabrik Blaue in eine Eisenbahnreparaturwerkstatt, in der heute nach etwa halbjährigem Betriebe bereits annähernd 1000 Arbeiter beschäftigt sind. Hingewiesen sei auch darauf, daß die Truppenübungsplätze und Remontegüter, von denen ja jetzt eine größere Zahl frei geworden ist, zur Ansiedlung von Kleinbauern und Viehzüchtern verwendet werden können.

Wege, das freilich sehr schwierige Problem zu lösen, sind vorhanden. Gefordert werden muß, daß tatsächlich alles geschieht, um die Möglichkeiten auszunutzen. Die Galgenfrist freilich ist kurz. Die Ermägungen dürfen nicht allzulange schweben, sondern es kommt auf die Tat an. Unter gar keinen Umständen darf die Lösung der Frage an Ressortswierigkeiten scheitern. Unbedingt erforderlich ist auch, daß die Entlassung der zur Entlassung Kommenden völlig durchgeführt wird. Es darf nicht wieder vorkommen, wie es geschehen ist, daß die Leute aufgelöster Formationen im Besitze ihrer Waffen bleiben. Erst in diesen Tagen sind in Hannover Teile eines Freikorps, die dort zur Kultivierung der Moore angesiedelt waren, von der Sicherheitspolizei entwaffnet worden. Hier ist also unbedingt eine strengere Kontrolle als früher notwendig. Überhaupt sieht sich die Regierung vor die sehr schwere Aufgabe gestellt, die Entlassung weiter Kreise durchzuführen, denn es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß man links und rechts in Besitz größerer Waffenmengen ist. Die in Spa unterschriebene Entlassungs-urkunde stellt die deutsche Regierung vor ungeheure neue Schwierigkeiten. Nur tatkräftiges Handeln und Besonnenheit können hier helfen!

Der Arbeitsplan des Reichstags.

25. Berlin, 14. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Nach den bisherigen Vereinbarungen wird der Reichstag keine Voll-sitzungen am 28. d. M. wieder aufnehmen. Er wird naturgemäß zu den Ergebnissen von Spa Stellung zu nehmen haben. Es hat dabei jetzt fast den Anschein, als ob die Deutschnationalen diese Gelegenheit benutzen werden, um offen zur Opposition überzugehen. Neben dieser politischen Aussprache wird der Reichstag dann noch die wichtigsten Gesetze verabschieden, so vor allem das Gesetz über die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit, das in der Kommission inwischen durchberaten wurde. Auch die Frage des Steuerabzuges vom Lohn dürfte den Reichstag noch einmal beschäftigen, da die Unabhängigen beabsichtigen, als Initiativentwurf eine Novelle zum Einkommensteuergesetz einzubringen. Am 2. August soll dann die Vertagung bis Mitte September eintreten. Ob sich dieser Termin einhalten läßt, ist natürlich ungewis und hängt ganz von dem Rebebedürfnis der Abgeordneten ab. Allerdings bestehen bekanntlich Pläne, um die Rebellenteit etwas einzuschränken. Der Ältestenrat hat sich bereits mit dieser Frage beschäftigt und sie schließlich der Geschäftsordnungs-Kommission überwiesen. Es herrscht damals Über-einkünfte darüber, daß die Beschränkung der Redeseit auf eine oder eine halbe Stunde möglich sei.

Im Herbst wird der Reichstag dann eine ganze Reihe wichtiger Gesetze zu verabschieden haben, von denen hier nur einige hervorgehoben seien. Der Entwurf zu einem Arbeitslosenversicherungsgesetz ist so weit fertiggestellt, daß er im Herbst dem Reichstag zugehen dürfte. Auch die seit langem erwartete Schlichtungs-or-dnung, durch die bekanntlich die wilden Streits verhindert werden sollen, dürfte im Herbst endlich dem Parlament zugehen. Das in der Verfassung vorgesehene Reichswehr-gesetz ist nunmehr auch so weit gediehen, daß es bereits dem Reichsrat vorliegt und im Herbst an das Parlament weiter-geleitet werden dürfte. Fernstehend ist auch der Entwurf zu einem deutschen Strafgesetzbuch. Es stellt eine Überarbeitung des aus den Beschlüssen der Strafgesetzbuch-Kommission hervorgegangenen Entwurfes dar und wird demnächst in einer Denkschrift veröffentlicht werden. Vor allem wird sich auch der Reichstag mit der Frage der Reichs-präsidentenwahl zu beschäftigen haben, deren Termin nach der Verfassung durch den Reichstag bestimmt wird.

Die Abstimmung in Oberschlesien.

Br. Berlin, 14. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die „Deutsche Allg. Ztg.“ hatte heute vormittag die auch von uns wiedergegebene Mitteilung gemacht, daß die preussische Regierung inoffiziell von allierter Seite dahin informiert worden sei, daß die Abstimmung in Oberschlesien Ende September oder spätestens Anfang Oktober stattfinden werde. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, kommt die Nach-richt aus einer ganz privaten Quelle aus Entente-kreisen und war nicht für die Öffentlichkeit bestimmt. Nach der bisherigen Entwicklung kann bezweifelt werden, daß dieser Termin eingehalten werden wird.

Weitere Verhandlungen in Spa.

Br. Berlin, 14. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Aus Spa liegt an hiesiger unterrichteter Stelle bisher die Mitteilung vor, daß unsere Delegation um 10 Uhr zu einer Besprechung zusammentrat und daß diese Besprechung noch fort dauere. Alle näheren Nachrichten fehlen. Die Lage ist also durchaus un-sicher und von hier aus weder nach der optimistischen Seite noch nach der pessimistischen zu beurteilen. In parlamentarischen Kreisen begegnet man der Auf-fassung, die offizielle Konferenz würde zwar geschlos-sen, aber es würde verhandelt werden, um so mehr, als man meint, daß es sich im Grunde nur noch um Quantitätsfragen handelt. Der auswärtige Ausschuh des Reichstages ist heute vormittag zu einer geschäftlichen Besprechung zusamen-getreten — Der Vorsitzende des wirtschaftlich-politischen Ausschusses des Reichswirtschaftsrates Hans Kramer ist als Sachverständiger nach Spa berufen worden.

Pariser Blätterstimmen.

W. T. B. Paris, 14. Juli. (Drahtbericht.) Die gesamte Presse spricht von der Verzögerung der Lage in Spa. Der „Matin“ berichtet: Es gibt nur eine Mög-lichkeit, daß der vor dem Kriege von Stinnes und seinen Freunden zur wirtschaftlichen Beherrschung Europas ausgearbeitete Plan sich trotz der deutschen Niederlage erfüllen könne. Reicher als Frankreich an Rohstoffen, wenn es keine Industrie wieder in Betrieb geacht habe, über Frank-reich eine unantastbare Suprematie erlangt. Die Wirkung des französischen Sieges hätte alsdann aufgehört, und Deutschland hätte eine Revanche, ohne einen Mann zu mobilisieren.

Der Berichterstatter des „Echo de Paris“ erklärt: Der Versuch, die Deutschen dahin zu führen, den Friedensvertrag ohne Widerstand und friedlich auszuführen, könne kein befriedigendes Ergebnis zeitigen. Man habe es mit einem Volk zu tun, das nur die Macht beargüßt. Es sei wahr-scheinlich, daß die Alliierten noch zwei oder drei Tage warten, ehe sie eine Entscheidung treffen. In der Zwischenzeit wird auf neue die europäische Lage, namentlich im Hinblick auf die Ereignisse, die sich in Polen abspielen, geprüft.

Das „Journal“ meint: Auf die Erklärung von Dr. Simons sei eine Antwort nötig gewesen. Die Unter-brechung der Konferenz habe bewiesen, was das sagen wolle. Der „Petit Parisien“ teilt mit, wonach habe der eng-lische Premierminister dem französischen Ministerpräsidenten erklärt, daß England die Bedeutung, die die Kohlenfrage für Frankreich habe, anerkenne und daß er bereit sei, ohne Vorbehalt den französischen Standpunkt in dieser Frage anzuerkennen und sich zu unterstützen. Die Lage sei offiziell so: Noch kein Bruch. Die Konferenz dauere an, aber die Sitzungen seien unterbrochen, um den Alliierten zu gestatten, die Lage zu prüfen, zur Besetzung des Rubra Gebietes durch französische, belgische und englische Truppen, zu der die Verbündeten ihre Zusage näherten, wenn die Deutschen nicht ihre Taktik ändern würden und wenn sie nicht entschlossen seien, die vollkommene Genut-nung zu geben.

Die „Humanité“ führt aus: Das Wort hat Koch! Die bürgerlichen Blätter würden die Besetzung des Rubra-gebietes verlangen. Sie glauben, dadurch den Konflikt Wien zu lösen. Die Lehre von Frankfurt habe nicht genügt. Man befände sich einer neuen Offensive der Militär-partei gegenüber, die bei der beunruhigenden Lage Europas zu sehr schweren Folgen führen könne: Krieg im Orient, Krieg in Polen, Drohung mit dem Bruch in Spa. Das Europa nach dem Kriege sei herrlich. Die Völker von beiden Seiten der beiden Grenzen müßten wachamer sein denn je und ihre Vertreter verhindern, ihre Streitigkeiten zu vertiefen.

Der „Financiere“ schreibt: Deutschland habe den Schrei des Wagnerschen alten Ribbelungen wieder aufgenommen: „Sei Ratz, haben, mein Sohn!“ Das habe der Vazifismus aus dem Frieden gemacht. Den Alliierten bleibe nur übrig, weil es die Deutschen so wollen, wieder Ratz zu werden und vereint zu bleiben.

Minister Dr. Simons spricht Französisch.

mz. Paris, 14. Juli. (Drahtbericht.) Die Pariser Blätter haben zum Teil hervor, daß Minister Dr. Simons gestern in der Sitzung zum erstenmal Französisch ge-sprochen habe.

Belgien entschuldigt sich.

W. T. B. Köln, 14. Juli. (Drahtbericht.) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Spa: Der belgische Ministerpräsi-dent und der Minister des Auswärtigen haben bereits mündlich ihr Bedauern wegen des Überfalls auf den Berichterstatter des Belgischen Bureaus ausgedrückt. Heute traf beim Minister Simons ein besonderes Entschul-digungsschreiben ein, das nochmals dem Bedauern Ausdruck gibt und strenge Untersuchung und Abndung zu-sagt.

Einladung Deutschlands zur Brüsseler Finanzkonferenz.

Br. Kopenhagen, 14. Juli. (Eig. Drahtbericht.) In der Sitzung des Völkerverbundes bevollmächtigte Balfour, wie aus London berichtet wird, den belgischen Minister Delacroix, Deutschland eine Einladung zu der in Brüssel am 23. Juli stattfindenden Finanzkonferenz zu überreichen, sobald die von Deutschland zu leistende Entschul-digungssumme in Spa endgültig festgelegt ist. Die Finanzkonferenz in Brüssel wird selbstverständlich nur stattfinden, wenn Spa irgend ein Ergebnis zeitigt.

Die Ernährungslage Deutschlands.

nr. Spa, 13. Juli. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat durch die deutsche Delegation der Konferenz in Spa folgendes Gespräch über die Ernährungslage Deutschlands unterbreitet:

Ministerpräsident Brüning hat die Bereitwilligkeit der alliierten Mächte zum Ausdruck gebracht, mit Deutschland eine Abmachung über die Lieferung von Lebensmitteln zu treffen, um die Not der deutschen Bevölkerung zu lindern. Das deutsche Volk ist für diese Bereitwilligkeit außerordentlich dankbar und begrüßt sie um so mehr, als es ohne diese Hilfe der alliierten Mächte dem deutschen Volk nicht möglich sein wird, den Druck, der schwer auf ihm lastet und ihm die Arbeitsfreude und Arbeitslust nimmt, sowie die Quelle aller seiner Schwierigkeiten auf politische, wirtschaftliche und soziale Gebiete hin, zu beseitigen. Wie groß diese Not ist und wie dringend wir der baldigen Hilfe bedürfen, bitte ich mit einigen wenigen Ziffern begründen zu dürfen: Da durch die Kriegsernährung hervorgerufenen Schwierigkeiten Deutschlands, die gerade in den letzten Monaten einen außerordentlich charakteristischen Anstieg genommen haben, rufen her:

- 1. von dem starken Rückgang der landwirtschaftlichen Produktion während des Krieges und noch in der Nachkriegszeit;
2. von der Unmöglichkeit, die für die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion erforderlichen Betriebsmittel, wie Düngemittel, Kraftstoff, etc., in ausreichender Menge einzuliefern;
3. von dem Mangel an Zahlungsmitteln für die Deckung des fehlenden Lebensmittelbedarfs durch Einfuhr.

Folgende der außerordentlichen Schwierigkeiten während des Krieges, des Mangels an Arbeitskräften, Düngemitteln usw. ist die Unbereitschaft der West- und Futtergetreide sowie Kartoffeln fast zurückgegangen und gleichzeitig der Export der Fleischwaren fast gänzlich gestoppt. Der Export pro Zentner hat in der Zeit von 1913 bis 1919 für Weizen um 21 Proz., für Futtergetreide um 25 Proz., für Kartoffeln um 31 Proz. und für Zuckerrüben um 50 Proz. Die Gesamtmenge in Deutschland nach den neuen Grenzen vermindert sich in dem Zeitraum von 1913 bis 1919 bei Weizen um rund 12,3 Millionen Tonnen auf 8,5 Mill. Tonnen, bei Futtergetreide um rund 10,3 Millionen auf 7,4 Millionen Tonnen, bei Zuckerrüben um rund 12,9 auf 5,8 Millionen Tonnen. Was besonders erschwerendes Moment kommt hinzu, daß durch die Verringerung der landwirtschaftlich wertvollen Gebiete, besonders in Ost- und Südostdeutschland (sach Abzug der Wehrbezirke) sehr erhebliche landwirtschaftliche Flächen verloren gegangen sind. Diese Überschneidungen hätten bei Getreide genügt, um rund 3,8 Millionen Personen mit der jetzigen Produktion, rund 3 Millionen Personen mit der Kartoffelernte und bei Zucker um rund 5,8 Millionen Personen mit der heutigen Zuckerrüben auf ein Jahr lang zu versorgen. In dem Zeitraum von 1913 bis 1919 sank der Bestand an Rindvieh von rund 18 Millionen auf 15,5 Millionen, die Zahl der Schweine von 2,1 auf 1,6 Millionen, die Zahl der Schafe von 15,5 auf 11,5 Millionen, d. h. um nicht weniger als 41 Proz. Der gewaltige Rückgang des Schweinebestandes ist um so empfindlicher für die Ernährung, als das Schwein immer in erster Linie, und zwar bis zu 60 Proz. Vertreter der Fleisch- und Fettversorgung für die deutsche Bevölkerung war. Der Jahresmilkverbrauch einer Kuh ging von durchschnittlich 700 Liter im Jahre 1913 auf einmal 200 Liter im Jahre 1919 zurück. Ingesamt ergibt sich in dem Zeitraum von 1913 bis 1919 die gewaltige Verminderung der Gesamtproduktion pro Jahr von 24,4 Milliarden auf 9 Milliarden Liter. Schließlich ist das Schlachtgewicht der Rinder, Schweine und Schafe um 50 bis 30 Proz. gesunken. Die augenblicklich ausgegebenen Wochenziffern, die ausschließlich Küstentiere, Zücker, Marmelade und Kuchen einen Kalorienwert von etwa 12.000 haben, kommen auf 101,4 zu stehen, während sie vor 6 Jahren 777 W. kosteten. Eine Verbilligung in diesem Maße (wie es bisher durch die deutsche Regierung geschehen ist) ist mit dem Stande der deutschen Ernährung nicht vereinbar. Es muß vielmehr mit allen Mitteln dahin gestrebt werden, die Verbilligung der Lebensmittel auf Reichsständen überhaupt unmöglich zu machen. Es muß festgestellt werden, daß die Ernährung der deutschen Bevölkerung auslast eine Verbesserung nach dem Kriege erfahren zu haben, gegenwärtig sogar erheblich verschlechtert worden ist. Die Lage ist heute tatsächlich so, daß die Bevölkerung fast unterernährt ist, und die ihr zuzurechnenden Nationen durchaus unzureichend sind, daß aber auf der anderen Seite die große Masse des deutschen Volkes außerhande ist, sich auch nur diese unzureichende Nahrung zu kaufen. Die Möglichkeit, die deutsche Bevölkerung wieder auf ihre frühere Leistungsfähigkeit zurückzuführen, wird noch sehr erschwert, und es ergibt sich für Deutschland die unbedingte Notwendigkeit für die Wiederherstellung normaler Lebensverhältnisse die tatkräftige Hilfe des Auslandes in Anspruch zu nehmen. Ohne ausländische Unterstützung ist Deutschland nicht in der Lage, sein Volk ausreichend zu ernähren, es damit von seiner Not durch die politischen Ursachen begründeten Notwendigkeit zu befreien und damit die Quellen aller seiner Schwierigkeiten zu heben. Es genügt aber nicht, daß das Ausland große Mengen von Lebensmitteln ausführt, sondern es muß dies auch unter Bedingungen geschehen, die es dem deutschen Volke tatsächlich ermöglichen, die Lebensmittel zu bezahlen. Um fernor die heimische Erzeugung nachdrücklich fördern zu können, muß Deutschland die Einfuhr von Rohphosphat, Schwefelstein und Futtergetreide zur Wiederherstellung seines Viehstandes ermöglicht werden. Unter Berücksichtigung aller dargelegten Umstände, nämlich der Verminderung der Anbauflächen der Erntemengen und des Anstieges der diesjährigen Ernte bedingt sich der Lebensbedarf Deutschlands für das nächste Wirtschaftsjahr auf 2 Millionen Tonnen Weizen, 750 000 Tonnen Getreide, 150 000 Tonnen Fleisch und Speck, 144 000 Tonnen Fett, 500 000 Tonnen Fische, ferner 500 000 Tonnen Rohphosphat und die zu seiner Aufschlüsselung notwendige Menge von 300 000 Tonnen Schwefelstein im Gesamtwert von 3 403 600 Goldmark. Die dringende Regelung der Reichsernährungslage in Deutschland ist und bleibt die erste und wesentlichste Voraussetzung für den Erfolg aller notwendigen Maßnahmen zur Hebung der Leistungsfähigkeit Deutschlands. Die deutsche Delegation schlägt daher vor, die Konferenz in Spa wolle beschließen, daß eine Kommission aus Sachverständigen der einzelnen Länder mit größter Beschleunigung zusammentritt.

Warschauer Witzzüge.

W. T. B. Kopenhagen, 14. Juli. (Drahtbericht.) Eine aus Warschau in der hiesigen Presse verbreitete Meldung erklärt zur Volksabstimmung in Ost- und Westpreußen, daß das Abstimmungsergebnis in der Hauptsache durch die vielen zugereisten Personen aus Deutschland erzielt worden sei. Das polnische Ministerium für auswärtige Angelegenheiten veröffentlicht ein Memorandum bezüglich angeblich deutscher Bestrebungen, das Ergebnis der Abstimmung zu verfälschern. Die Zahl der zugereisten wahlberechtigten Personen sei größer gewesen als die der tatsächlich ausgewanderten. Viele Personen, die gar nicht wahlberechtigt wären, hätten an der Abstimmung teilgenommen. Polen behauptet, daß in manchen Wahlkreisen 32 Prozent mehr Stimmen abgegeben wurden, als Wähler vorhanden waren. Die Warschauer Witzzüge vermögen an dem am Sonntag in Ost- und Westpreußen erzielten Wahlergebnis glücklicherweise nichts mehr zu ändern.

Einschränkung des Stromverbrauches in Berlin.

Br. Berlin, 14. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Der Streik im Reichsweihenwerfer Revier ist im allgemeinen beigelegt, nur in der Stadt Zeit selbst haben die Arbeiter noch im Ausstand und wollen das Ergebnis der heute nachmittags im Reichsarbeitsministerium stattfindenden Verhandlungen abwarten. Im Reuseler Revier und Bonaer Revier geht der Streik noch weiter. In Borna ist infolgedessen eine Verschlechterung eingetreten, als die Arbeiter von heute ab auch die Notstandsarbeiten einstellen wollen, falls die Betriebsräte nicht von der sächsischen Regierung anerkannt werden.

Wie vom Reichsrohstoffkommissar loeben mitgeteilt worden ist, hat das Kraftwerk Golpa infolge Verschärfung des Streiks in der 10. Vormittagsstunde die Lieferung von Elektrizität aus dem Reichsgebiet nach Berlin eingestellt. Sofort wurde von der Leitung der Berliner Elektrizitätswerke der Versuch gemacht, die ausfallenden Strommengen durch eigene Produktion zu verbessern. Die Arbeiter der hiesigen Elektrizitätswerke weigerten sich jedoch, die dazu notwendigen Arbeiten vorzunehmen. Infolgedessen mußte der Reichsrohstoffkommissar verfügen, daß die Berliner Industrie und auch die Groß-Berliner Straßenbahn ihren Strombezug auf vorläufig 15 Prozent einschränken.

Zusammenstöße zwischen Händlern und Käufern in Berlin.

nr. Berlin, 13. Juli. Infolge der Kartoffelnot und der teuren Auslandskartoffeln ist es laut Abendblättern heute vormittag in verschiedenen Stadtteilen zu Zusammenstößen zwischen Händlern und Käufern gekommen. In einigen Gemüsegeschäften awannen die Hausfrauen die Geldkästen, die hohen Kartoffelpreise abzulesen.

Ein Kurzus zur Einführung in das Reichsversicherungs-gesetz.

nr. Berlin, 13. Juli. Im Reichsarbeitministerium wurde der zur Einführung des neuen Reichsversicherungs-gesetzes vom 12. Mai einberufene Kurzus eröffnet. In der Eröffnungsansprache wies Staatssekretär Dr. Golt auf die Notwendigkeit der Erledigung der Rentenansprüche der Kriegsbekämpften und Kriegsinvaliden hin, die nach dem neuen Gesetz mit allen Mitteln zu beschleunigen sei. Er betonte weiter, daß den Versorgungsbedürfnissen ihre Aufgabe nur gelingen könne, wenn sie sich von einem solchen Geist, der das Gesetz selbst durchwehe, auch in seiner Durchführung leiten lassen. Der Kurzus ist auf die Dauer von etwa 10 Tagen berechnet. Die Teilnehmer haben die Aufgabe, in ihren Heimatbezirken alsobald für die Unterrichtung der Beamten und Angehörten der Versorgungsbedürfnisse zu sorgen.

Präsident Rippold.

Bb. Saarbrücken, 12. Juli. Das Reiterunamtsblatt veröffentlicht die Ernennung Prof. Rippolds zum Präsidenten des Obersten Gerichtshofes des Saargebietes.

Der Anschließgedanke in Österreich.

W. T. B. Wien, 14. Juli. (Drahtbericht.) In der heutigen Sitzung der Großdeutschen Vereinigung wurde angefragt, den Vertreter der Großdeutschen Vereinigung im Verfassungsausschuss zu beauftragen, bei der Beratung der Wahlordnung zu verlangen, daß alsleitend mit der Vorname der Wähler auch die Volksabstimmung über die Frage des Anschlusses an das Deutsche Reich verbunden wird. Nach eingehender Debatte wurde der Antrag einstimmig zum Beschluß erhoben.

lostum nieder weht ein weispunktierter Hutschleier, ein lachsfarbenes Tuchkleid betont sezeßionistische Linien, ein pikantes, tiefbrünettes Gesicht krönt ein keifer, schwarzer Atlashut zu weinrotfiedener Mittelblase.

Vom Orchester herab hüpfst ein Onestep: „di i i babada di i i — — —“

Das kleine Mädchen in Taffet und Goldbrokat hat eine Grazie zum Küssen; die feinen Fesseln wiegen den jungen Körper in ruhig gelassenem Schritt. In einem dunklen Straßenanzug jauchzt ein tornblumenblaues Seidenkleid und tanzt eine Glasa von Temperament, taucht unter, schnell empor, schießt quer durch den Raum. Die Lichtkronen flammen auf. Alle Farben werden warm. Vor den Fenstern steht der blasse Tag. Die Tänzerinnen glühen leise, die Museen im Fries über der Bühne frieren nicht mehr.

„Im ta ta ta. Im ta ta ta — — —“ Fortrot! Gott sei Dank: in dem mäßig gefüllten Raum werden leinere die Haden abgetreten, wenn er Figuren tanzt. Aber was für Figuren! Was sonst im Gewährl untertauchen pflegt, steht trah vor dem kritischen Bild des Beobachters. Eine rosarote Glase hopst — wehe, wenn sie losgelassen! — gewissenhaft jeden kurzen Rhythmus. Der Bauch wackelt, der Kneifer auf der fetten Kopsnase wackelt, das feixende Gesicht ist knallrot wie eine Tomate — schredlich! Die Kleine in Taffet und Goldbrokat behält immer die Ruhe in ihren gleitenden, vornehmen Bewegungen. Aber daneben reißt sich die Sezeßionistin im lachsfarbenen Tuchkleid, verrenkt die langen Arme, verknagt die Beine und gleicht mit ihren verdrehten Augen aufs Haar den scheußlichen Ruppenmiggelburten von Lotte Brixhels Gnaden, die sich jetzt auf den seidenen Kissn vieler Salons reckeln und Zeugnis geben von der schreienden Gesichtsver-zerrung unferer Zeit. Die Kornblumenblau macht den Anflug nicht mit, schämt sich und geht zaghafte, vorsichtige Schritte.

7 Tage Feiert für Russland.

W. T. B. Amsterdam, 14. Juli. (Drahtbericht.) Die Times meldet, daß die Sowjetregierung 7 Tage Feiert erhalten habe, um auf die am letzten Samstag telegraphierte Note der englischen Regierung, betr. den Balfourkandidat mit Polen zu antworten. Die Antwort Moskaus wird nicht vor Freitag erwartet.

Der polnische Heeresbericht.

W. T. B. Kopenhagen, 14. Juli. (Drahtbericht.) Wie eine Meldung aus Warschau besagt, wird im polnischen Heeresbericht mitgeteilt: Nach schweren Kämpfen besetzte der Heind Wink. Die Kämpfe dauern läßt und läßt sich fort. Das 66. bolschewistische Regiment wurde fast vollständig aufgerieben. In der Gegend von Kowno verhält sich der Heind nach seiner Niederlage vom 10. Juli passiv.

Der Friede zwischen Litauen und Russland.

nr. Kopenhagen, 14. Juli. Nach einer Meldung der „Berlingske Tidende“ aus Kowno traf aus Moskau die überraschende Meldung ein, daß der Friede zwischen Litauen und Sowjet-Russland am letzten Montag unterzeichnet werden sollte. Kurz vorher war gemeldet worden, daß die Friedensverhandlungen von Moskau nach Riga verlegt werden würden. Aber die endgültige Form des Friedensvertrags ist noch nichts bekannt, jedoch weiß man, daß er für Litauen günstig ist. Die litauische Friedensabordnung sollte im Laufe des Dienstags die Heimreise aus Moskau antreten.

Eine ukrainische Aufrage.

nr. Brüssel, 14. Juli. (Drahtbericht.) Die ukrainische Delegation bei der Konferenz in Spa hat dem Präsidenten der Konferenz eine Note zugeben lassen, in der dieser gefragt wird, ob die Alliierten Sowjet-Russland aufgefordert hätten, mit der Ukraine Frieden zu schließen, wie sie das mit Polen tun.

Batum von den Engländern geräumt.

nr. Amsterdam, 14. Juli. Der Times zufolge haben die Engländer am 8. Juli ohne Zwischenfall Batum geräumt. Batum wurde von georgischen Truppen besetzt.

Eine neue türkische Note über die Friedensbedingungen.

nr. Paris, 13. Juli. Wie der Korrespondent des „Welt Kuriers“ in Spa meldet, hat die Türkei eine zweite Note betr. der Friedensbedingungen überreicht. Die Sachverständigen, die beauftragt worden waren, die erste Note zu beantworten, haben Auftrag erhalten, auch die zweite Note zu erledigen, und man glaubt, daß diese Arbeit bis Mittwoch erledigt sein wird.

Der englisch-japanische Bündnisvertrag.

nr. Amsterdam, 14. Juli. „Daily Mail“ zufolge haben die englische und die japanische Regierung eine Note an den Völkerbund gerichtet, in der sie ihn benachrichtigen, daß sie den Bündnisvertrag zwischen beiden Ländern um ein Jahr verlängern. Der Vertrag läuft automatisch von Jahr zu Jahr weiter, bis er gekündigt wird.

Wiesbadener Nachrichten.

Betriebsratsfälle vor dem Bezirksauschuss.

Kurz nachdem das Betriebsrätegesetz im Rat d. J. in Kraft getreten ist, war der Bezirksauschuss auch schon mit einer Klage auf Grund besolden belastet. Das hiesige Kanalbauamt zu Wiesbaden beschäftigt derzeit etwa 116 Arbeiter. Der Betrieb gliedert sich in fünf Teile: Kanal-Anschlußbauten, Kanalreinigung, Sandfangreinigung, Kläranlage und Bauhof. Ohne sich vorher mit der Verwaltung zu verständigen, hat der Arbeiterschauss für jede dieser Abteilungen die Wahl eines Betriebsausschusses, bezw. soweit die Abteilungen weniger als 20 Arbeiter beschäftigen, eines Obmanns angeordnet, indem er dabei von der Ansicht ausging, daß die Abteilungen als selbständige Betriebe im Sinne des Betriebsrätegesetzes anzusehen und je unformer diese seien, sich um so mehr die Interessen der Arbeiterschaft und des Betriebs an sich wahren ließen. Der Magistrat aber steht auf dem Standpunkt, daß das Kanalbauamt einen in sich geschlossenen Betrieb darstelle, zumal die Arbeiter der einen Abteilung auch in jeder anderen beschäftigt werden bezw. beschäftigt werden können, daß, wenn hier auf 25 Arbeiter schon ein Betriebsrat komme, auf die 2000 Arbeiter, welche bei der Stadt überhaupt tätig sind, gegebenenfalls nicht weniger als 80 Betriebsräte entfielen. Daß aber dadurch die Geschäfte nicht erleichtert, sondern nur erschwert würden, liegt auf der Hand. Der Magistrat glaube um so mehr bei dieser Auffassung im Recht zu sein, als selbst von leiten führenden Arbeitnehmer öffentlich aufgefördert worden sei, die Zahl der Betriebsräte, soweit

Ein Walzer in Koll meint auf. Was hat die Moderne aus der pridelnden Glut der Wiener Weisen gemacht! Die Herrschaft der Walzerkönige Strauß, Lanner, Lehár und Fall ist zusammengestürzt wie die Herrschaft ihrer großen Namensvettern auf den einst so gefestigten Thronen. Was übrig blieb, ist ein Sammel-surium von Phantasterei und schmaltzigem Salonstück. Zwischen den Notenküpfen älterer Tränen, seufzt Sentimentalität, unecht und banal, wie in einem Annj Wothe-Roman. Natürlich werden die Tänzer nicht klug aus dem Rhythmus. Sie trippeln kurze Schritte, überlegen ratlos, versuchen sich in Figuren und tanzen Boston. Zuletzt kümmert sich kein Mensch mehr um den Takt und jeder dreht sich auf eigene Faust.

Rubismus im Tanz! Sämtliche Walzersträuße mögen sich bei dieser Verführung im Grab undrehen.

II.

Spielhölle? Die Saalwände lachen himmelblau. Weltfremd farren Gestalten in venezianischen Gewändern aus dem großen Gemälde. Daneben schmiegen sich nackte Frauenleiber auf braungetünchtem, ovalem Feld. Die elektrischen Birnen glühen durch die glühenden Prismen und betrachten sich still in der Spiegelwand. Roulette! Heiße, drüdende Lust — starker Lärm — die Stuhlreihen an den langen Tischen sind alle besetzt. Dahinter drängen sich die Wartenden, so bunt gewürfelt wie beim Tanztee: Brave Provinz, das nette kleine Möbel, der bessere junge Mann, Großstadtleute. Daneben aber wieder dieses — dieses Undefinierbare mit den erbsengroßen Brillanten und der eigentümlichen Grammatik. Kostbare Reiterstühle, auf hochfristeten Köpfen blühende Agraffen, echte und unechte, spießbürgerliche, strenggeschlossene Hemdblusen, seidene Toiletten. Auf dem Arm einer Dame in Rot ein langhaariges Schöhhändchen, das verduht auf das grüne Tuch niedergloht, daneben eine weiße Golljocke mit knallgrüner Bordüre und lässig geschlungenem Schal.

Bilder vom Danziger Strand.

Von Elie Sparwaller.

I. Spielklub und Tanztee.

Das Tageslicht fällt durch die hochgelegenen Fenster des roten Kurhauskaales etwas unbarmherzig auf die grünen, verschlossenen Logenvorhänge. Fahlblau steht der eiserne Bühnenvorhang gegen die braune Portiere. In den Blakern an den Wänden spiegelt sich blind ein beschaidener Sonnenschirm. Kalt und matt klieben die vergoldeten Schnörkellinien an dem hellen Rot der Balkone. Es zieht bei den Kotsaugängen. Von dem mäßig besetzten Tischen steigen blaue Zigarettenwölkchen auf. Die Museen im Fries über der Bühne frieren in ihrer Radtheit.

Tanztee? Kein Mensch klammert sich an das Wort. Auf allen Tischen dampft Bohnenkaffee — ohne Milch natürlich. Die Gesellschaft ist so bunt und zwanglos gewürfelt wie der Anzug: Ehrwürdige Matronen, über deren kräftigem Wüsen sich die schwarzseidene Mäule spannt, junge Greise mit Monokel, kleine Mädchen, die sich mit keiner Gewalt das bishen harmlose Lebensfreude der goldenen Vorkriegszeit nehmen lassen, Herren vorgeschrittenen Alters mit kleinem Bauch, angehender Glase und goldgerandetem Kneifer, die brave Bürgerstöchter im anmutigen Tanzstundenkleidchen, der bessere, junge Mann im gutstehenden Cutaway, und dann noch so etwas — so etwas — Undefinierbares, bei dem man nicht den Mut hat, den Schleier zu lüften. Es trägt erbsengroße Brillanten, steht mit „mir und mich“ auf dem Kriegsfuß, riecht aufdringlich parfümiert und mustert seine Umgebung mit bläsiert herabgezogenen Mundwinkel, kalt und frech — — —

Ein paar Toiletten sind da, die Geschmack verraten: Ein schwarzes Taffetkleidchen mit Goldbrokat verarbeitet zu zierlichen Lackfischchen, auf ein bla Tuch-

Entwas m. schwarz u. weicher Weite zu verl. ...

Gelegenheitslauf!

Für sofort Stiefel ...

Braune Halbhüte

sehr elegant, neu, Gr. 39 ...

1 P. neue Willa-Hüte

(41-42) zu verl. Simon, ...

Tafeltücher

u. Servietten, 2 Dbd. ...

Gebst. Leberbettel

für 2 Betten 280 Mk. ...

Belour-Lepisch

(2 1/2 x 3 1/2), hell, Sommer- ...

Dorfelder-Billard

tabelle erhalten, mittel- ...

Ein. = Schlafzimmer

mit Standard für 15 000 ...

Kompl. Wohnzimmer

kompl. Kucheneinrichtung ...

Bett, kompl.

mit Federbetten 240 Mk. ...

Büfett

218 Nr. Ia, mit Nickel- ...

Mod. Schlafzimmer

best. aus 2 Tür. Schrank ...

Büfett

die. H. u. Dam. Schreib- ...

Mod. Kucheneinrichtung

Wülfert (Nisch) zu verl. ...

Gr. Tisch u. 10 Stühle ...

Schlafzimmer

Spiegelschrank mit ...

Kaufgesuche

Bronze-Pendule ...

Herrn- u. Damenkleider

Schuh, Wäsche, Möbel ...

Kleider Brillanten

Gold- u. Silbergegenstände ...

Herrn-, Damen- u. Kinderkleid., Wäsche

Schuh, Hüten, Zahngelüste ...

Herren- und Damenkleider

Wäsche, Möbel, Zahngelüste ...

Kaufe stets:

Lumpen, Reutuchabfälle, ...

Gauer & Hies,

Telephon 4551. Werderstraße 3.

Unterricht

Herren-Unterricht, Bes. ...

Verloren - Gefunden

Gold-Fußgabel mit ...

Züllfederhalter

u. gold. Schm. Ring mit ...

Geschäftl. Empfehlungen

Brauchen Sie Fuhrwert?

Tanzen

lehrt ungeniert jederzeit ...

Französ. Bulldoggrüde mit ...

Diener-Livreen

und zwei oriental. Hocker ...

Wäsche

(Bett und Leib) läuft stets ...

Handtarren

gebr., jedoch gut erhalten ...

Alt-Metalle

Blei, Zink, Messing, Kupfer ...

Flaschen, Lumpen etc.

läuft Sch. Still. Wäcker ...

Flaschen, Lumpen

Papier etc. läuft u. holt ab ...

Beräthendes

Tätige Beteiligung mit ...

Beteiligung!

Junger Geschäftsmann ...

Selbständigkeit

wachsende hohe Einnahmen

Schreinermeister

für die Ausführung von ...

in Wiesbaden und nach ...

Partettböden

Flüßpflasterböden u. Treppen ...

Polieren, Beizen

Renovieren von Möbeln ...

Achtung!

Chauffeur mit eigener ...

Achtung!

Empfehle mich im ...

Korbmöbel

liefert in bester Ausführung ...

Amerik. Autoöle

Spezialöl für die heiße Jahreszeit

„Vulkan“

Telephon 1822. Hurrgartenstraße 11.

Möbel-Schreinerei

sucht Aufträge in ganzen ...

Kellameflächen

am Rindl in der Durchgangshalle ...

Brüderchen und Schwestern

bekommen. Fabrikbes. Josef Tahler und Frau.

Statt Karten!

Karl Breidenbach, Elise Breidenbach.

Verloren - Gefunden

Gold-Fußgabel mit ...

Züllfederhalter

u. gold. Schm. Ring mit ...

Geschäftl. Empfehlungen

Brauchen Sie Fuhrwert?

Tanzen

lehrt ungeniert jederzeit ...

in Wiesbaden und nach ...

Partettböden

Flüßpflasterböden u. Treppen ...

Polieren, Beizen

Renovieren von Möbeln ...

Achtung!

Chauffeur mit eigener ...

Achtung!

Empfehle mich im ...

Korbmöbel

liefert in bester Ausführung ...

Amerik. Autoöle

Spezialöl für die heiße Jahreszeit

„Vulkan“

Telephon 1822. Hurrgartenstraße 11.

Möbel-Schreinerei

sucht Aufträge in ganzen ...

Kellameflächen

am Rindl in der Durchgangshalle ...

Brüderchen und Schwestern

bekommen. Fabrikbes. Josef Tahler und Frau.

Statt Karten!

Karl Breidenbach, Elise Breidenbach.

Verloren - Gefunden

Gold-Fußgabel mit ...

Züllfederhalter

u. gold. Schm. Ring mit ...

Geschäftl. Empfehlungen

Brauchen Sie Fuhrwert?

Tanzen

lehrt ungeniert jederzeit ...

Wer tapeziert ...

Annoucen-Expedition

D. Frenz, G. m. b. H., Gründung 1868.

Wiesbaden

Kaiser-Friedrich-Platz 3, Fernruf 6077.

Mainz Mannheim

Neustadt a. H. Inseraten-Annahme ...

Hauptagentur

der Kölnischen Zeitung.

Wetterer Beer

möchte i. g. einger. Wohn. ...

Zahn-Praxis

Dentist Walter Lanke, Langgasse 16, I, Telephon 51.

Sicheres Zahn- u. Wurzelziehen

sowie halb. Plombierungen ...

Goldkronen und Brücken

aus nur bestem, hochkarätigem Gold.

Gebis-Reparaturen

innerhalb weniger Stunden.

Sprechzeit

Wochent. 10-12 u. 2-4.

Korbmöbel

liefert in bester Ausführung ...

Amerik. Autoöle

Spezialöl für die heiße Jahreszeit

„Vulkan“

Telephon 1822. Hurrgartenstraße 11.

Möbel-Schreinerei

sucht Aufträge in ganzen ...

Kellameflächen

am Rindl in der Durchgangshalle ...

Brüderchen und Schwestern

bekommen. Fabrikbes. Josef Tahler und Frau.

Statt Karten!

Karl Breidenbach, Elise Breidenbach.

Wer tapeziert ...

Annoucen-Expedition

D. Frenz, G. m. b. H., Gründung 1868.

Wiesbaden

Kaiser-Friedrich-Platz 3, Fernruf 6077.

Mainz Mannheim

Neustadt a. H. Inseraten-Annahme ...

Hauptagentur

der Kölnischen Zeitung.

Wetterer Beer

möchte i. g. einger. Wohn. ...

Zahn-Praxis

Dentist Walter Lanke, Langgasse 16, I, Telephon 51.

Sicheres Zahn- u. Wurzelziehen

sowie halb. Plombierungen ...

Goldkronen und Brücken

aus nur bestem, hochkarätigem Gold.

Gebis-Reparaturen

innerhalb weniger Stunden.

Sprechzeit

Wochent. 10-12 u. 2-4.

Korbmöbel

liefert in bester Ausführung ...

Amerik. Autoöle

Spezialöl für die heiße Jahreszeit

„Vulkan“

Telephon 1822. Hurrgartenstraße 11.

Möbel-Schreinerei

sucht Aufträge in ganzen ...

Kellameflächen

am Rindl in der Durchgangshalle ...

Brüderchen und Schwestern

bekommen. Fabrikbes. Josef Tahler und Frau.

Statt Karten!

Karl Breidenbach, Elise Breidenbach.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Versteigerung der Plätze zur Aufstellung von Buden, Karussells pp. für die am 19., 20. und 26. September d. Js. stattfindende Kirchweih findet am **Mittwoch, den 11. August d. Js., nachmittags 3 1/4 Uhr** beginnend, an Ort und Stelle statt. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.
Schierstein, den 12. Juli 1920. F235
Der 1. Bürgermeister: **Aeffels.**

Die **Tüncher- und Stuckarbeiten an der Kirche zu Naurod** sollen im Submissionsweg vergeben werden. Die Bedingungenunterlagen können bei dem Unterzeichneten eingesehen und gegen eine Gebühr von 2 Mk. bezogen werden. Termin ist auf **Donnerstag, den 29. d. M.,** festgesetzt.
Naurod, den 13. Juli 1920. F383
Der Bürgermeister:
J. B.: Schneider, Beigeordneter.

Nachlaß-Versteigerung

Im Auftrage des Nachlasspflegers verleihere ich morgen **Freitag, den 16. Juli 1920, vormittags 9 Uhr** beginnend, im Versteigerungsbüro
3 Stifftstraße 3

folgende Mobiliargegenstände, als:
2 vollst. Betten, 1 Kommode, 1 Nachtsch. 1 Chaiselongue, 1 Sofa, 1 einfär. Kleiderstanz, 3 Regulatoren, 2 eis. Bettstellen, Bilder, Gardinen, Portiere, Linoleumläufer, Betr.-Lampen, 4 Malerkratze, Koffer, 1 Küchenstanz, 1 Küchenetage mit steil. Garnitur, 1 Gasherd, eine größere Partie Küchengeräte, 1 Eißbadwanne, 1 Puppenwagen, 1 Schaufelstuhl, Stühle, 3 Spiegel, Konsole, 1 größere Partie getragene Kleider, Sektflaschen und dergl. mehr öffentlich gegen Barzahlung.

Budesheim, Gerichtsvollzieher,
Seerobenstraße 14.

Chemische Werke vorm. H. & E. Albert
Amöneburg bei Biedrich a. Rh.

Unter Bezugnahme auf die kürzlich erschienene Aufforderung an die Aktionäre unserer Gesellschaft zur Ausübung des Bezugsrechts auf nom. Fl. 250 000.— Zertifikate zum Bezugspreis von Mk. 50.— pro Stück wird mitgeteilt, daß die **Einreichungsfrist bis zum 21. Juli 1920 einschließlich verlängert** worden ist.

Die Aktien können bis zu diesem Zeitpunkt bei den bereits früher bekanntgegebenen Stellen eingereicht werden.
Amöneburg bei Biedrich a. Rh., im Juli 1920.

Chemische Werke
vorm. H. & E. Albert.

Prämiiert: Gold-Medaille



Paul Rehm
Zahn-Praxis
Friedrichstraße 50, I.

Zahnschmerz beseitigung, Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstl. Zahnersatz in div. Ausführungen u. a. m.
Sprechst.: 9-6 Uhr. — Telefon 8118. 785
DENTIST DES WIESBAD. BEAMTEN-VEREINS.

Reisegepäck - Versicherung

Ununterbrochener Schutz während der ganz. Versicherungsdauer.
— Policen sofort erhältlich. —
Mk. 1000.— = Prämie Mk. 5.—

J. Schottenfels & Co.
Gegr. 1876.

Theater-Kolonnade 29/31. — Fernsprecher 224.

Achtung etwas Neues.

Echte Schweizer Stumpfen-Banderole 65 u. 70 Pfg., echte Schweizer Cubana, Zigarren mit Kietispitzen-Banderole 1.20 Mk., echte Schweizer Zigarren-Banderole 30 Pfg., in Qual. und Brand nur erstklassig. Französischer Algier-Tabak, ohne Rippen, sehr fein geschnitten, in 100 Gr.-Paketen bänderoliert, konkurrenzlos billig. Abgabe nur an Wiederverkäufer. Verlangen Sie Muster.
Firma **Ludwig Wies-Zöller, Wiesbaden**
Herzogartenstraße 6. — Telefon 4009.

Perl-Auto-Oel

die Krone der Schmiermittel.
Spezialqualitäten eigener Herstellung.
Perl-Oel-Industrie

Adolfallee 35. — Telefon 3003.



Prima Hannoveraner
Ferkel und Läufer Schweine
eingetroffen bei

Craß, Schierstein, Mittelstr. 15. Tel. 225.

!! Zum Besten des Vereins für Sommerpflege armer Kinder !!

Samstag, den 17. Juli 1920, 8 Uhr abends, im „Wintergarten“:

Ein Abend im Prater

(Spielt zur goldenen Zeit 1912).

Blüten-Nachtfest mit Ball

Grosses buntes Konzert verbund. mit Dirigenten-Wettstreit

50 mitwirkende Künstler des Residenztheaters, der Weinklausen und Simplicissimus. Großer Prater-Trubel! Am Flügel: Komponist Toni Fluss. Lachen ohne Ende! Original-Zelte à la Prater, wie: Sektzelt, „Zum Kuhstall“, Scherbenbude, Standes- und Scheidungsamt, Zigaretten-, Likör-, Blumenzelle, „Zum Bratwürstle“ usw.
Prachtvolle Blumendekoration. — Feenhafte Beleuchtung.

Eintrittspreis: Herrenkarte 20 Mark, Damenkarte 15 Mark. — Karten bei Rheinisches Konzert-Büro, Stöppler, Rheinstraße, in den Zigarrengeschäften von Carl Cassel, Portier Hotel Nonnenhof und im Büro des Wintergartens.

Schwab, Noelle & Co.

— Bankgeschäft —

Essen-Ruhr, Huyssenallee 27.

Fernsprecher: Nr. 7920, 7921, 7922, 7923, 7924.

Düsseldorf-Börse: Nr. 15194.

Telegramm-Adresse: Schwabobank.

Reichsbank-Girokonto. Postscheckkonto Köln Nr. 10973.

Wir sind zurzeit freibleibend **Abgeber** von:

4 1/2 % Bremier Staatsanleihe	5 % 102 rückz. Rhein. Braunkohlen-Obl.
4 1/2 % Dresdner Stadtanleihe	4 1/2 % 103 „ Augustus L.-Obl.
4 % Barmer „	4 1/2 % 102 „ Buderus Röhling-Obl.
4 % Dortmunder „	4 1/2 % 102 „ Dorstfeld-Obl.
4 % 102 rückz. Dorstfeld-Obl.	4 1/2 % 103 „ König Wilh.-Obl.
4 % 100 „ Fried. Krupp-Obl.	4 1/2 % 102 „ Mont Cenis-Obl.
4 % 103 „ Westfalen-Obl.	4 1/2 % 100 „ Siemens-Schuckert-Obl.
5 % 100 „ Benz-Motoren-Obl.	

Devisen-Abteilung.

Schecks und Auszahlungen auf alle größeren Plätze des Auslandes. F2001

Josef Riegler

Spezial Geschäft für vornehme Wiener Herren- u. Damen-Schneiderei. Neue erstklassige Stoffe u. prima Arbeit. Bongasse 9.

Nah-Seiden und -Garne

offert preiswert
E. Chandrosse, Rheinstr. 32.

Gut u. haltbar

werden Ihre alten Emaille-Geschirre durch Neu-Emallierung und Einsetzen neuer Emaille-Böden Wiesbadener Emaillewerk
Annahmetellen: 850
J. Bausch, Blücherstr. 15, M. Rossi, Wagemannstr. 3.

Wegen Aufgabe dieses Artikels vertaufe noch einen Rest
Südwine in Flaschen und kleinen Fässern.
Madeira, Porto, Cherry, Bernuth, Aola u. Bordeaux zu jedem annehmbaren Preis.
Prima Ware.
Offerten an **Franz Schwarte, Rainy,**
Zoharstraße 9.

Amerik. Auto-Gele

allerbestes garantiert reines Raffinat, empfiehlt zu billigsten Tagespreisen 824
Ph. Hch. Marx, Moritzstr. 21. F. 806.

Fleischhackmaschinen

Messerputzmaschinen

Buttermaschinen etc.

in bester Ausführung zu billigsten Preisen.

Schellenbergs

Küchenmöbelhaus

48 Friedrichstr. 43.

Beacht. Sie m. Schaufenst.

Vollständige Ausbld. für

Oper, Operette, Schauspiel

durch erste Lehrkräfte.

Witheimstr. 58. ::
Molsterstraße, :: 58. ::

WEINKLAUSE

— KONZERTSAL —
ANTIK-ELEKTROGRAPHEN



Die großen Jull-Attraktionen mit

Ruth Ree und Harry Hauptmann.

WALHALLA

Der gewaltige Prunkfilm

Veritas vincit

(Die Wahrheit siegt)

In den Hauptrollen:

MIA MAY

u. **Job. Riemann.**

Anfang 3,5/2 u. 8 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Hühneraugen

Hornhaut Schwiele u. Warzen beseitigt

schnell sicher u. schmerzlos

Kukirol

100 000fach bewährt

Preis M. 2.50

Drog. Machenheimer, Bismarckring 1, Drog. Kimmel, Nerostr. 46, und Drogerie Siebert, Marktstraße. F81

Für die Einmachzeit!

Steintöpfe 1/2 5. 70 Lit., je Lit. 1.30.

Geleekläser, Einmachgläser, tiebene Kochgeschirre, feuerfeste Kochgeschirre mit Blechboden, Emaille-Geschirre.

Julius Mollath

Schulb. 2, Ecke Nibelstr.

Einige Jahre
Buden-Schichtholz
billig abzus. Weimer, Puhmstr. 6. Tel. 2614.

Odeon

Erstaufführung!

Treff - Sieben.

Episoden aus den Abenteuern des Teufelsleutnants in der Grenzstadt Otranto, 4 Akte.

Wiedergefunden.

Drama in 4 Akten.

Gross-Wiesbaden.
Dotzheimer Str. 19.

Heute Abend
Abschied von

Tilly Abott

sowie des gesamten Künstlerpersonals.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Ab morgen 16. Juli:
Der neue Spielplan und Gastspiel von

Victorino

und

Medi.

Monopol

Wilhelmstr. 8. Tel. 894

Lotte Neumann
Carl Beckersachs

in dem prächtigen
saktigen Filmspiel

Das Narrenschloß.

Ferner:
Mellers lassen sich scheiden.
Amüsantes Lustspiel
in 2 Akten.
Spielzeit tägl. 3-10 1/2.

U.T.

Bis einschl. Sonntag

Weiß gegen gelb.

II. Teil:
Das Geheimnis der
Stahlkammer.

Sensation. Abenteuer-
Detektiv - Kinoroman
mit

PEARL WHITE.

Thalia.

Der Hoteldieb mit
der vierten Hand.

Detektiv - Drama in
5 Akten.

In der Hauptrolle:
Jack, der Wunderaffe.

Gutes Be programm.

Theater

Residenz-Theater.

Donnerstag, 15. Juli.

Korruption.

Ein wirkliches Kulturbild in
4 Akten von Eugen Gutz.

In den Hauptrollen sind be-
schäftigt: Die Damen: Jolietine
Goldwin, Helene Regal, Käthe
Waller, Gonsdorfer, Maria
Schroeder, Die Herren: Rudolf
Bartel, Heodor Brühl, Ernst
Hartmann, Heinrich Dennis,
Fritz Dünn, Karl Weinig, Wälg
Jüngermann.

Anfang 7.30, Ende nach 10 Uhr.

Ruhrhaus-Konzerte

Donnerstag, 15. Juli,
Kochmittags 4.30 bis 4 Uhr

Abonnements-Konzert.

Städt. Kurorchester

1. Die Hochzeit des Camacho,
Ouverture von Mendelssohn.

2. Automatenmusik u. Walzer
aus „Coppelia“ von Delibes.

3. Serenade italiana von A.
Czibulka.

4. Abschiedsrufe, Walzer von
Joh. Strauß.

5. Pantins vivants, Danse de
caractere von R. Loeuou vallo.

6. Ouverture zu „Mignon“ von
A. Thomas.

7. Scenes napolitaines von J.
Massenet.

Abends 8.30 im südlichen
Musikpavillon des Kurgartens.

Operetten-Abn I.

Mitwirkende: Else Grünberg,
Elizabeth Kanti, Alois Reanl,
Richard von Schenck vom
Opernhaus in Frankfurt a. M.,
Alma Secour Straßburg und
Viviana Prößl Freiburg.
Orchester: Städt. Kurorchester.
Musikal. Leitung: Bruno Hartl
Frankfurt a. M.

es möglich sei, einzuschränken. Der Magistrat hat daher gegen die bereits vollzogene Wahl Protest erheben lassen.

Ludwig Richter darüber ist Betriebsobmann der Fuhrmanns-Betriebsgenossenschaft, welche außer dem Gebiet des Regierungsbezirks auch dasjenige des Regierungsbezirks Kassel, eines Teiles der Rheinprovinz und das Großherzogtum Hessen umfaßt.

Das neue Meldewesen. Mit dem heutigen Tage tritt die Volkseinzugsordnung, betr. das Meldewesen, vom 10. Juni in Kraft.

Bereinigter Stellennachweis der kaufmännischen Vereine im Handelsbezirk Wiesbaden. Die in den letzten Monaten eingetretene Verschlechterung des Arbeitsmarktes bezüglich der kaufmännischen Stellenvermittlung hat sich im Juni erfreulicherweise nicht fortgesetzt.

Farbenänderung der Freimarken. Infolge der neuen Gebührenhöhe ist der Bedarf an den bisher zweifarbig gedruckten Marken zu 30, 40 und 50 Pf. so gestiegen, daß die Reichsdruckerei diesen erhöhten Bedarf mit den vorhandenen Zweifarbigdruckmaschinen nicht bewältigen kann.

Diebstahl. Aus einem kleinen Hotel wurde am 8. d. M. eine silberne Damen-Armbanduhr gestohlen mit dem Namen Eigen auf dem Rückbleit und dem Monogramm K. R. auf dem Deckel.

Zu dem Sängertag in Wintergarten wird uns zur Berücksichtigung für eventuelle weitere berufliche Veranstaltungen geschrieben: Die Bühnen-

verhältnisse im Wintergarten sind zum Vortrag für eine sehr große Korporation nicht gut geeignet. Während die Rückwand der Bühne durch Aufstellung einer Gardine gedeckt war, mußten die beiden Seiten links und rechts derselben ohne Rücksicht zum Auftreten der Sänger bleiben.

Kirchweihelbstzüge. In der Sonntag, den 18., Montag, den 19., und Sonntag, den 20. Juli, stattfindenden Kirchweih wird eine Fülle von Überziehungen geboten.

Wiesbadener Vergnügungsbahnen und Lichtspiele.

Vergnügungsspiel Groß-Wiesbaden. Der Spielplan vom 19. bis 21. Juli enthält folgende Nummern: Victorino der Geigenkönig; Die 3. Kette am Morgen; Stauds u. Stauds, die berühmten kasselerischen Kaffeebohnen; Die Dame ohne Herzen; Willi Dietz, der musikalische Kugel; Erna Wilmsen, Tanz-Dichtungen; Willi Bauer, Hermannsruhmehr; Kreis des Original-Bauern-Bundestheater, urkomische Funkenparade; Spielplan von 14 Stunden. Heute als: Kleider, Equilibristen, Mimiker und Gymnastiker. Eigene prachtvolle Dekoration.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Sabotage und Diebstahl in einer Fabrik.

14. Frankfurt a. M., 14. Juli. Vor einigen Tagen lag in einer Automobilmotorenfabrik einer hiesigen Fabrik, wie die Fabrikleitung annimmt, durch Sabotage ein Motor in die Luft.

Sport.

14. Ruderregatta in Bad Nauheim. Nach langer, durch Krieg und Kesseltiefen erzwungener Pause wird der Ruderregatta am kommenden Sonntag, den 18. Juli, auch auf der Esler Strecke wieder aufleben, auf derselben Strecke, die früher ein Anziehungspunkt ersten Ranges war.

Neues aus aller Welt.

Verhaftung eines Desobedanten. Der an der Fahrtarbeitsausgabe des Bahnhofs in Berlin beschäftigte Dienstreisende Kurt Anders hatte, wie bereits gemeldet, Unterhaltungen in Höhe von 500 000 M. verübt und war nun fast flüchtig geworden.

Der Raub aus der Münchener Kasse. In der Nacht vom 29. November wurden aus dem Kassenkassens des Bureau der Münchener Kasse 200 000 Mark Bargeld und Wertpapiere geraubt.

Die Handgranate unter Pumpen. Als der Pumpenführer Berendes in Dortmund die aufgestellten Pumpen bei dem Großhändler Hermann abstellen wollte, fand er eine Handgranate darunter.

Wahd und Selbstmord. In Rößberg erschloß der 30 Jahre alte Kaufmann Chas. Bestmann (van Geburt Pole) die 34jährige Frau Marie Scholz, die von ihrem Manne seit einem Jahre getrennt lebt und Mutter dreier kleiner Kinder ist.

Verdrub im Jaskas begraben. In Hirschelsteden bei Greifswald in Pommern wurde der Oberpostmeister Kriemhild, der einen im Jaskas verstorbenen Teil bestatten wollte, vom niederliegenden Erdreich verdrückt und lebendig begraben.

Ein Opfer ihres Berufes. In Ladderhof der Kammerburg in Pommern erkrankte beim gemeinsamen Spähen einer Schiffsflotte zwei Mädchen in stilles Wäldchen und verstarben. Bei den durch zwei Lehrerinnen erfolgreich ausgeführten Rettungsarbeiten erlitt die Leberia Tempin einen Herzstillstand und verstarb kurz darauf in die Tiefe.

Aus Kunst und Leben.

C. K. Das Aussterben der Schwalben. Schon seit dem Kriegsbeginn wird eine Abnahme der Schwalben beobachtet, die sich seit dem Jahre 1917 immer stärker bemerkbar macht und in diesem Frühling einen ganz außerordentlichen Grad erreicht hat.

Wir sind schwer krank. Unsere Zeit ist krank, krank ist die Kunst und krank ist die Freude. Gebe ein gültiges Geschick, daß wir uns über Foxtrott, Lotte-Prikel-Puppen und Spielhölle hinüberretten und uns wiederfinden in Würde und ernster Arbeit.

ist's wohlthuend kühl und still. Auf den großen, ovalen Tisch nieder fällt das grünumfahnte Lampenlicht. Eintönig tropft die monotone Stimme des Bankhalters in die wartende Spannung, immer wieder, immer wieder, wie ein Automat: „Ja bitte — das Spiel zu machen — und wenn das Spiel — gemacht ist —“

Zwischen den braunen Wänden des Baffaratkaales

Elle Klavier- und Grammophonener. Eine Verbesserung der Klavier- und Grammophonener in Höhe von 10 bis 20 M. hat die Stadt Kleinalms eingeführt.

Selbstmordversuch im Hofgebäude. Ein unter dem Verdachte des Selbstmordversuchs an der eigenen Tochter festgenommenen Mann aus Saar-Bezirk hieß sich, als die Tochter ihn bei ihrer Vernehmung schmerzlich beschulderte, eine Schußwunde in die linke Brustseite. Der Stich war unter dem Herzen eingeschlagen. Der Selbstmordversuch mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Verdacht von Betrug. Während eines Spazierganges wurde der Bruder des früheren Oberpräsidenten von Meckl., der ehemalige Landrat im Kreis Ruchel, Hugo Tetzlowsky von Betrug, der auf dem zur herrschaftlichen Pflanzung gehörenden Gutswald Parthen wohnt, von einem unbekanntem Täter erschossen. Man vermutet, daß der Tat eine Politverschwörung zugrunde liegt.

Selbstmordversuch eines Doppelmörders. Der Polizeimeister Vollert hieß sich der Vater Otto Bracht aus Jagst unter der Selbstmordversuch, die eigene Frau und den Vater getötet zu haben. Die Nachforschungen ergaben, daß die Anklagen Bracht den Tatsachen entsprechen. Als Motiv wird angegeben, daß der Vater des Bracht mit seiner Schwiegertochter während der Abwesenheit des Bracht im Felde Beziehungen angeknüpft und dies auf mehrfache Arten des Schnees nicht ausgehalten hatte. In einem Augenblick der Herdenüberzeugung schloß der Sohn zur Tat.

Manifesterzählung auf dem Bahnhof von Vortel. Aus Vortel wird uns unterm 13. Juli berichtet: Auf dem hiesigen Bahnhof lag heute abend ein Waggon mit fünf Tonnen amerikanischer Munition in die Luft inselbe Explosions. Es gab acht Tote und drei Verwundete zu beklagen. Der Schaden ist bedeutend.

Bei einem frühen Versuch ums Leben gekommen. Wie aus Rem Ost berichtet wird, hätte der Engländer sein Leben bei dem Versuch ein, den Kugelfisch in einem hölzernen Holz zu durchschwimmen.

Ein Eisenbahnbrand in der Türkei. Die „Times“ meldet aus Konstantinopel, daß in der Wüste hinter Trabzon und südlich von Belles ein ausgebreiteter Waldbrand misel. Nach einer anderen durch Feuer durch englische Schiffschiffe verursacht. Nach einer anderen durch die Nationalisten angelegt. Große Holzvorräte sind dem Feuer bereits zum Opfer gefallen.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

Table with exchange rates for various countries including Holland, Belgien, Norwegen, Dänemark, Schweden, Finnland, Italien, London, New-York, Paris, Schweden, Spanien, Wien, Prag, Budapest, Bulgarien, Konstantinopel.

Industrie und Handel.

Preisermäßigung für Messingfabrikate. Die Vereinigung der Messingwerke Deutschlands ermäßigte ihre Grundpreise für Messingbleche um 200 M. auf 2100 M. und für Messingstangen um 100 M. auf 1150 M. für 100 kg mit sofortiger Wirkung.

Englands Außenhandel. Die Einfuhr im Juni belief sich auf 170 491 230 Pfd. Sterl. (im Mai: 168 333 816 Pfd. Sterl.). Die Ausfuhr betrug 116 352 850 Pfd. Sterl. (119 319 422). Wiederausfuhr wurden Waren im Werte von 20 123 928 Pfd. Sterl. (20 260 078).

Kattowitz A.-G. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb. Die Verwaltung bringt für 1919 eine Dividende von 12 Proz. und einen Bonus von 8 Proz., zusammen 20 Proz. (i. V. O.) in Vorschlag.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Berlin, 13. Juli. In der heutigen Vormittagsziehung fielen 3000 M. auf 64 872, 500 M. auf 16 169, 47 382, 152 276, 400 M. auf 40 426, 85 784, 91 054, 130 693, 179 577, 200 M. auf 30 861, 24 584, 84 340, 87 633, 180 011.

Wettervoraussage für Donnerstag, 15. Juli 1920.

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Anfangs noch heiter, dann Bewölkungszunahme und Gewitterneigung, warm, südwestliche Winde.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 8 Seiten.

Hauptredakteur: G. Petlich. Verantwortlich für den politischen Teil: G. Petlich; für den Unterhaltungs-Teil: G. v. Harnburg; für den lokalen und provinziellen Teil, sowie Geschäfts- und Handels-Teil: G. v. Harnburg; für die Anzeigen und Anzeigen: G. v. Harnburg, sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der B. Schellender'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

weitergreifende Urlassen handeln, um eine Verschlechterung der Daseinsbedingungen überhaupt. Auch der Mangel an Brutzugleistungen, der durch die moderne Savart tatsächlich eingetreten ist, könnte Schuld tragen. Nach wahrheitsgemäßer aber ist die Annahme, daß eine noch nicht bekanntgewordene Seuche unter den Schwalben ein Massensterben verursacht. Allerdings ist noch keine Beobachtung, die darauf schließen läßt, gemeldet worden. Jedenfalls verdient die Sache, genau verfolgt zu werden.

C. K. Schlammvulkane. Aber eine eigenartige Form winziger Vulkane, die sich an der karibischen Küste von Kolumbien finden, wird in der „Amisau“ auf Grund amerikanischer Quellen berichtet. In der Nähe der vom karibischen Meer bespülten Nordküste Kolumbiens finden sich an vielen Stellen kleine Schlammvulkane, die geringe Mengen von Schlamm und Gasen ausstoßen. Die Krater erheben sich meist kaum 1 Meter über ihre Umgebung, und ihr Durchmesser bleibt unter 1 Meter. Sie bestehen aus hartem blauem Ton und sind mit lehmigem Schlamm gefüllt, der durch aufsteigende Gasbläschen in Bewegung gehalten wird und langsam über den Kraterstand fließt. Die Häufigkeit solcher Explosionen ist bei den einzelnen Kratern verschieden, doch gibt es welche, in denen jede Minute eine solche Gasblase plakt. Das entweichende Gas ist brennbar und trocken, enthält aber keine Erdölbestandteile, so daß diese Schlammvulkane nicht als Anzeichen für die Anwesenheit von größeren Mengen Erdöl oder Erdgas angesehen werden dürfen. Die Entstehung dieser merkwürdigen Miniaturvulkane erklärt man daraus, daß schluffiertes Gestein im Untergrund dem Gas das Zutreten aus unterirdischen Vorratsräumen ermöglicht, die vielleicht weit entfernt sind. Durch solche Gesteinsrisen dringt auch Oberflächenwasser zu, das zum Aufsteigen der Gasbläschen im flüssigen Schlamm erforderlich zu sein scheint. Bei längerer Trockenheit, wenn der Zufluss von Oberflächenwasser fehlt, trodnet nämlich der Schlamm innerhalb des Kraters aus, und dann hört auch das Aufsteigen der Gasbläschen auf. Der Zutritt des Gases zum Schlamm vollzieht sich in einer Tiefe von durchschnittlich 12 Meter unter der Erdoberfläche, die man nach der Zeit annehmen kann, die die Gasblase zum Aufsteigen bis zur Oberfläche braucht. Diese Zeit läßt sich genau bestimmen, denn der Eintritt des Gases in die Schlammblase und der Beginn des Aufsteigens machen sich durch ein leichtes Beben des Erdbodens und ein dumpfes Dröhnen bemerkbar.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Ausmännliches Personal

Ou demande très bonne caissière

connaissant le Français se présenter entre 6.30 h. et 7 heures le soir Ravissement Civil Français 4 Bodingenstraße.

Gewandte

Stenotypistin

v. Landwirtschaftskammer hier gesucht. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften an Landwirtschaftskammer Wiesbaden, Rheinstrasse 92, erb. F255

Gewerbliches Personal

Für vornehm. Damenputz jüngere Zuarbeiterin gesucht.

Büchlerin I. Dummerborn Herrngartenstraße 6. Büchlerin I. Maschinenbetrieb gesucht. Parilohn. Reich-Anhalt Ganymed, Kranichstraße 35.

Erfahrenes älteres

Kinderfräulein

zu 2 Kind. sof. gef. Off. u. S. 244 Tagbl.-Verlag. Bes. sehr laub. kinderl.

Mädchen

zu 4jähr. Jungen u. für leichte Hausarbeit gef. Angenehme Dauerstelle. Offerten unter U. 249-an den Tagbl.-Verlag.

Suche für sofort

Köchin

mit guten Referenz. Sich melden von 9-11 vorm. im Hotel Fürstenhof, Zimmer 7.

Zuverl. anständ. Grilze oder Mädchen d. Erfabr. im Kochen hat oder sich darin vervollkommen m. in klein. Sanatoriumsbetrieb für sof. oder spät. gesucht. Off. u. S. 10728 an Ann.-Exped. D. Grenz. G. m. b. H. Mainz. F6

Einladendes Mädchen w. etwas lohn f. für kleinen Haushalt sofort gesucht. Näh. S. Menago, Nidelsberg 13.

Zuverlässiges Mädchen bald gef. Weberg. 4. 2. Zuverlässiges Mädchen, w. etwas lohn kann u. jede Hausarb. verst. in kleinen Haush. gesucht. Parfümerie Mitterer, Ede Lang- u. Webergasse.

Ordentliches Mädchen für tagsüber od. f. ganz gesucht. Ph. Fassbender, Moritzstraße 7, Laden.

Mädchen bei gut. Lohn gef. Silberbrunn. Fabrik. S. 1. Tüchtiges Alleinmädchen gegen hohen Lohn und gute Verpfleg. gesucht bei Sofiman, Neuberg 10.

Alleinmädchen gesucht. Scherzkeiner Str. 10, 1. Tücht. brav. Mädchen für sof. gesucht. Nidelsberg 12, Gart.

In vorzähl. Stell. bei hohem Lohn wird sofort gesucht ein in all. Zweig. des Haushalts erfabr.

Alleinmädchen Nidelsbergstraße 43, 2. Tücht. Mädchen f. Küche u. Haus für gleich gesucht. Rheinstrasse 94, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht. Moritzstr. 56, B. Klein. Mädchen bei aut. Verpf. u. Lohn sof. gef. Rand. Frau. Kirch. 7.

Ordentl. Mädchen zum 1. Aug. gef. Kohl. Seerabenstraße 19, B. 1.

Tüchtiges Alleinmädchen gegen hohen Lohn und gute Verpfleg. gesucht bei Rosenstraße, Grillparzerstraße 11.

Erlisches Mädchen von 15-18 Jahren für ganz oder von morgens 7 bis abends 7 Uhr gesucht. Emjer Straße 20, 2.

Tüchtiges Mädchen w. lohn kann, für sofort gesucht in einfach. Villenhaus. Zwei Mädchen, Monatslohn u. Wäsche vorhanden. Weis. Nech. Adolmer Straße 9.

Gei. sof. od. 1. Anwalt ein tücht. Alleinmädchen. Frau Geh. Nat. Radloff, Goethestraße 13, 1.

Junge Dame, welche Haushalt, Geflügel, und Gartenbau erlernen will, findet gute Aufnahme in geb. Fam. in sehr schöner Ges. a. nahe Darmstadt. Frau u. J. 248 Tagbl.-V.

Mädchen oder junge Frau f. Hausarbeiten tagsüber auf sof. oder später gesucht. Näh. An der Rinnestraße 4, 2.

Mädchen in H. Hausb. tagsüber gesucht. Doh.heimer Str. 41, Gb. 1, 1.

Al. ehel. Frau oder Mädchen von 8-10 vormittags für kleinen kinderlosen Haushalt gesucht. Moritzstraße 32, 2.

Mädchen f. 2 St. mora. gef. Herrngartenstr. 15, 3.

Frau od. Mädchen n. 2-3 Uhr gef. Verke. Klarenbaler Str. 3, 2.

Mitt. Stundenfrau gef. Korn. Niederwaldstr. 9, 2.

Monatslohn od. Mädch. für 4 Tage in der Woche je eine Stunde gesucht. Sedanplatz 3, 2. 1. Nachfragen vormittags.

Männliche Personen

Wachener Tuchrohbandlung sucht für den provisorischen Verkauf an Kassaerstraße und Manufakturisten einen gut eingeführten

Vertreter für den Reitermassebezirk Wiesbaden außer Frankfurt-Stadt.

Karl Büchels, Nachen, Saalstrasse 72.

Reisender für Wiesbaden und Land gegen Provision gesucht. Off. u. D. 246 Tagbl.-V.

Für ein Agentengeschäft der Lebensmittelbranche in Mainz wird per bald ein flotter tüchtiger F6 junger Mann für die Reise gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. u. Angaben von Referenzen u. F. 12612 A.-E. D. Grenz. G. m. b. H. Mainz. F6

Zuverlässiger Kutcher gesucht. Wink. Dohheimer Straße 18.

Diener-Ehepaar (Frau Köchin) zur Führung des Haushalts von alleinlieb. alt. Ehepaar nach Wiesbaden gesucht. Off. u. B. 248 Tagbl.-V.

Zum Fahren e. Kastenwagens zuverläss. Mann oder Frau gesucht. Adr. im Tagbl.-Verlag. Ue

14-15jährigen Laufjungen sucht Handelsgei. Korio, Schwalbacher Str. 44.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Ausmännliches Personal

Gebild. Dame der deutsch. frz. schwed. russ. u. poln. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, mit allen Büroarbeit. u. Korrespond. vertraut. Off. u. S. 242 Tagbl.-Verlag.

Mitt. Fräul. f. tagsüber od. hundertw. Besch. bei Arzt od. in Geschäft, entl. schriftl. Arb. Off. u. J. 250 Tagbl.-Verlag.

Educatricesgelehrte (geprüft) sucht passenden Wirkungskreis. Ang. an Schweitzer U. Hansen, Neuberg 4.

3 Jahre in Bahnvertrags tätig. such. Stell. Off. u. S. 242 Tagbl.-Verlag.

Ja. tücht. Büchlerin sucht Beschäft. in arch. Betriebe ausd. Hotel. Off. u. D. 245 Tagbl.-Verlag.

Educatricesgelehrte (geprüft) sucht passenden Wirkungskreis. Ang. an Schweitzer U. Hansen, Neuberg 4.

Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als Stütze in Fam. oder zu eins. Dame. Off. u. S. 249 an d. Tagbl.-V.

Köchin. sehr zuverl. perfekt im Kochen, sucht sof. Stell. Friedrichstraße 28.

Mädchen mit etwas Vorkenntnissen sucht Kochen sof. gründlich zu erlernen. Frau J. Wagner, Bahnhofstraße 6, D. 3 r.

Besseres Mädchen 22 Jahre, möchte a. 15jt. zu alt. Ehepaar als Stütze.

Erfahren in Haushalt. Auf Behandl. wird nur Wert gef. u. Familien-Anschluss. Offerten unt. U. 247 an den Tagbl.-V.

Lehrerstützer, in all. Zweigen d. Haushalts erfahren, sucht St. in frauenlosem Haushalt. Offerten nach Hellmuthstraße 32, Barterre.

Besseres Mädchen m. lohn kann, sucht St. in kleinem Haush. Offert. u. J. 248 Tagbl.-Verlag.

Geb. Fräulein mit enal. u. frz. Sprachkenntnissen, sucht einige Stunden tagsüber Besch., evtl. in franzö. Familie. Offerten unter B. 250 an den Tagbl.-Verlag.

Mitt. Fräul. Köchin, wünscht tagsüber. Betätigt bei Dame od. Kind. Off. u. S. 250 Tagbl.-Verlag.

Mädchen, sehr gewandt in allen Arbeiten, sucht nachm. Stellung zum 1. August. m. Abendh. geht a. zu Kind. od. in e. Hotel. Off. u. C. 5419 an Ann.-Exp. D. Grenz. Wiesbaden.

Für ein emsigeles sehr brave Stundenlohn wird Arbeit in nur gut. Savie gesucht. Offerten unter T. 249 an den Tagbl.-V.

Wir suchen für unsere Expedition zwei bis drei tüchtige junge Leute zum sofortigen Eintritt. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung und Angabe frühesten Eintrittstages erbeten.

Asbach & Cie., Rüdeshheim a. Rhein.

Wir suchen für unser Engros-Geschäft zum sofortigen Eintritt einen strebsamen Lehrling mit guten Schulkenntn. sowie eine Buchhalterin perfekt in Stenographie und mit sämtlichen Büroarbeiten vertraut.

Offerten mit Gehaltsansprüchen an Lewinsohn & Stein, Großhandelshaus Wiesbaden, Westendstraße 26. Telefon 3868.

Bermietungen

Läden u. Geschäftsräume

Geräumiger Laden mit Zimmer sof. zu verm. Albrechtstraße 11.

Nach Rim. Manf. nbs

Albrechtstraße 24, 1. gut möbl. Zimmer zu verm.

Faunstraße 4, 3. 1. Ede Launstraße, a. möbl. 3. Rüdeshheim. Str. 36, 2. r. möbl. Zimmer zu verm.

In eleg. Herrschaftshaus in ruhig. feiner Lage w. 3 große Zimmer möbliert od. unmöbliert, an 2 Personen (ruhiges Ehepaar u.) vermietet. Liebhaber ohne Küchenbenutzung bevorz. Näh. durch die Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H. Wilhelmstraße 3-5. Telefon 618.

Einfach möbl. Mansarde an brave laubere Frau gegen etwas Hausarbeit a. gleich zu verm. Näh. Reichstraße 18, B. r.

Eleg. möbl. Zimmer mit Balkon an Herrn zu vermieten. Off. u. D. 248 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime

Pension für 4-6 Personen vom 17. Juli ab frei. Große Zimmer mit Balk. Gart. Beste Verpflegung. Villa Paulinenstraße 1, Pension Elvers.

West. Fräul. f. tagsüber Stelle. Gelehrte, f. Hausarbeit. Koch. a. a. 3. R. Off. u. T. 247 Tagbl.-Vl.

Männliche Personen

Ausmännliches Personal

Strebsamer Kaufmann mittl. Jahre sucht sofort Vertrauensstellung gleich welcher Art. Angeb. u. B. 242 an den Tagbl.-V.

Junger Kaufmann f. Stell. als Kassator, Verkäufer, Expedient od. Kontorist per sof. Anfr. u. B. 246 Tagbl.-Verlag.

Junger Mann 18 J., mit guter Schul- u. Handelskult., sucht St. als Volontär bei Bank, Genossenschaft usw. Off. u. U. 248 an d. Tagbl.-V.

Gewerbliches Personal

Gärtner in ungefährd. St., in allen Zweig. f. Ver. erf. sucht Stell. bei Herrsch. Hotel, Anstalt od. Fabrik. Prima Zeug. u. Refra. v. ehenlichen u. Diensten. Uebernimmt event. auch Heizung u. Gefl. Offert. u. M. 247 Tagbl.-Verlag.

Jg. Mann 29 J., sucht Arbeit in ar. Gärtnerei Wiesbad. Off. u. G. 249 Tagbl.-Verlag.

Junger Landwirt, tücht. Fahrer, 8 J. selbst. eig. Hof bewirtsch. sucht Verhältn. in anderw. Stellung, event. als Herrschaftskoch in Nähe Wiesbadens. Offerten u. D. 250 an d. Tagbl.-Verl.

Herrsch.-Diener sucht Stellung. Offert. u. B. 249 an den Tagbl.-V.

Wir suchen für unsere Expedition zwei bis drei tüchtige junge Leute zum sofortigen Eintritt. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung und Angabe frühesten Eintrittstages erbeten.

Asbach & Cie., Rüdeshheim a. Rhein.

Wir suchen für unser Engros-Geschäft zum sofortigen Eintritt einen strebsamen Lehrling mit guten Schulkenntn. sowie eine Buchhalterin perfekt in Stenographie und mit sämtlichen Büroarbeiten vertraut.

Offerten mit Gehaltsansprüchen an Lewinsohn & Stein, Großhandelshaus Wiesbaden, Westendstraße 26. Telefon 3868.

Bermietungen

Läden u. Geschäftsräume

Geräumiger Laden mit Zimmer sof. zu verm. Albrechtstraße 11.

Nach Rim. Manf. nbs

Albrechtstraße 24, 1. gut möbl. Zimmer zu verm.

Faunstraße 4, 3. 1. Ede Launstraße, a. möbl. 3. Rüdeshheim. Str. 36, 2. r. möbl. Zimmer zu verm.

In eleg. Herrschaftshaus in ruhig. feiner Lage w. 3 große Zimmer möbliert od. unmöbliert, an 2 Personen (ruhiges Ehepaar u.) vermietet. Liebhaber ohne Küchenbenutzung bevorz. Näh. durch die Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H. Wilhelmstraße 3-5. Telefon 618.

Einfach möbl. Mansarde an brave laubere Frau gegen etwas Hausarbeit a. gleich zu verm. Näh. Reichstraße 18, B. r.

Eleg. möbl. Zimmer mit Balkon an Herrn zu vermieten. Off. u. D. 248 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime

Pension für 4-6 Personen vom 17. Juli ab frei. Große Zimmer mit Balk. Gart. Beste Verpflegung. Villa Paulinenstraße 1, Pension Elvers.

Ein bef. evl. 2-3 möblierte Zimmer mit Küche, oder leerer Zimmer, w. sich f. Küche eignet, zu mieten gesucht. Off. u. D. 244 Tagbl.-V.

Zwei junge Ehepaare (Amerikaner) such. möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung per sofort. Nähe Kurhaus, Wilhelmstr. 26, verzaunt. Off. u. R. 246 an den Tagbl.-Verlag.

Im Kurviertel wird von ausw. Herrn gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang gesucht. Off. u. M. 246 an den Tagbl.-Verlag.

Pension gesucht für meinen braven mutterlos. Jungen (Gomnastik) von 14 J. Einf. realistische Kost und etwas Familienanstell. erw. Off. an Postfach 32.

Gesucht 2 Zimmer mit je 1 Bett. Preis pro R an Scotti, Ludwigshafen a. Rh. März. 27.

Preisabnehmer sucht möbl. Zimmer für sofort oder 1. August. Off. u. D. 249 Tagbl.-Vl.

Gut möbl. Zimmer mit 2 Betten für einige Monate in besserem Hause gesucht. Offerten unter U. 248 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungen zu vertauschen

Wohnungstausch! Tausche schöne 4-5 3. mit groß. Garten a. dem Lande bei Friedberg und Bad Nauheim geg. gleiche in Wiesbaden. Offert. u. R. 250 an d. Tagbl.-Verl.

Wer tauscht ich. 6-7. Jim. Wohn. mit Zub. Villa, Garten, Gas u. elektr. Licht in La. Schwalbach gegen 5-6 Jim. Wohn. in lieblich. Ort. Wiesb.? A. Kaffee Bräunemann, Langg. 5.

Wer tauscht schöne 4-Jim. Wohn. in Worms gegen gleiche Wohn. in Wiesbad.? Angebote u. D. 250 T.-Bl.

Wohnungstausch! Tausche meine 6-Zimmer-Wohnung all. Komfort, Berlin W., Nähe Wittenbergplatz, Miete 3600 Mk., gegen irgend eine Wohnung in Wiesbaden. Sofortige Offerten erbeten Hotel Wilhelma, Zimmer 65.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Kapitalien-Gesuche

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

2-Etagen-Billa

Billa

Elegant möbl. Billa

Billa

Grundstücksverkauf.

Gut möbl. Zimmer separater Eingang, sof. zu miet. gesucht. H. Strecker, Hotel National.

Gesucht leerer Zimmer m. Nebengelass od. Rück-Benutzung. Off. m. Preis u. H. 244 Tagbl.-Verlag.

Zu mieten gesucht für Gemädehandl. evl. etwas Oberlicht, nur Wilhelmstraße, Kochbrunnengeg. Kanalgasse, sonstige erste Lage, zum 1. Oktober od. 1. April; ein Nebenraum (Pardraum u. Lager) erforderlich. Angebote mit näheren Angaben unter H. 933 an den Tagbl.-V.

Kleiner Laden in guter Lage sofort zu mieten gesucht. Offert. u. S. 247 an d. Tagbl.-Verl.

2-3 Büroräume evl. mit Lager, zu m. gef. Off. u. S. 249 Tagbl.-V.

Gr. Lagerraum für 2 Pferde u. Kleinvieh gef. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Zimmer mit 2 Betten für einige Monate in besserem Hause gesucht. Offerten unter U. 248 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungen zu vertauschen

Wohnungstausch! Tausche meine 6-Zimmer-Wohnung all. Komfort, Berlin W., Nähe Wittenbergplatz, Miete 3600 Mk., gegen irgend eine Wohnung in Wiesbaden. Sofortige Offerten erbeten Hotel Wilhelma, Zimmer 65.

Geldverkehr

Gut möbl. Zimmer separater Eingang, sof. zu miet. gesucht. H. Strecker, Hotel National.

Gesucht leerer Zimmer m. Nebengelass od. Rück-Benutzung. Off. m. Preis u. H. 244 Tagbl.-Verlag.

Zu mieten gesucht für Gemädehandl. evl. etwas Oberlicht, nur Wilhelmstraße, Kochbrunnengeg. Kanalgasse, sonstige erste Lage, zum 1. Oktober od. 1. April; ein Nebenraum (Pardraum u. Lager) erforderlich. Angebote mit näheren Angaben unter H. 933 an den Tagbl.-V.

Kleiner Laden in guter Lage sofort zu mieten gesucht. Offert. u. S. 247 an d. Tagbl.-Verl.

2-3 Büroräume evl. mit Lager, zu m. gef. Off. u. S. 249 Tagbl.-V.

Gr. Lagerraum für 2 Pferde u. Kleinvieh gef. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Zimmer mit 2 Betten für einige Monate in besserem Hause gesucht. Offerten unter U. 248 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungen zu vertauschen

Wohnungstausch! Tausche meine 6-Zimmer-Wohnung all. Komfort, Berlin W., Nähe Wittenbergplatz, Miete 3600 Mk., gegen irgend eine Wohnung in Wiesbaden. Sofortige Offerten erbeten Hotel Wilhelma, Zimmer 65.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Kapitalien-Gesuche

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

2-Etagen-Billa

Billa

Elegant möbl. Billa

Billa

Grundstücksverkauf.

Gut möbl. Zimmer separater Eingang, sof. zu miet. gesucht. H. Strecker, Hotel National.

Gesucht leerer Zimmer m. Nebengelass od. Rück-Benutzung. Off. m. Preis u. H. 244 Tagbl.-Verlag.

Zu mieten gesucht für Gemädehandl. evl. etwas Oberlicht, nur Wilhelmstraße, Kochbrunnengeg. Kanalgasse, sonstige erste Lage, zum 1. Oktober od. 1. April; ein Nebenraum (Pardraum u. Lager) erforderlich. Angebote mit näheren Angaben unter H. 933 an den Tagbl.-V.

Kleiner Laden in guter Lage sofort zu mieten gesucht. Offert. u. S. 247 an d. Tagbl.-Verl.

2-3 Büroräume evl. mit Lager, zu m. gef. Off. u. S. 249 Tagbl.-V.

Gr. Lagerraum für 2 Pferde u. Kleinvieh gef. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Zimmer mit 2 Betten für einige Monate in besserem Hause gesucht. Offerten unter U. 248 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungen zu vertauschen

Wohnungstausch! Tausche meine 6-Zimmer-Wohnung all. Komfort, Berlin W., Nähe Wittenbergplatz, Miete 3600 Mk., gegen irgend eine Wohnung in Wiesbaden. Sofortige Offerten erbeten Hotel Wilhelma, Zimmer 65.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Kapitalien-Gesuche

Immobilien

Immobilien-Anfrage

Kleines Landhaus mit Stallung u. Garten zu kaufen gesucht. Vollständige Ausstattung. Am liebst. Sonnenberg, Rimbach, Umgeb. Off. unter D. 248 Tagbl.-Verlag.

Kleine Villa 5-7 Jim., mit Gärten oder kleines Etagenhaus zu kaufen gesucht. Antritt nächsten Frühling. Eine Wohnung müsste dann bezugsfrei sein. Agent. verb. Off. u. C. 249 Tagbl.-V.

Billa in schöner Lage - auch in Umgebung von Wiesbad. - 6-10 Jim., entsprech. Zubehör u. Garten, zu kaufen gesucht. Offert. nur direkt v. Bel. u. T. 242 an d. Tagbl.-V.

Suche fl. Wohnhaus (hier oder Umgebung) bei auter Anzahlung ohne Vermittl. zu kaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Uf

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Damen-Frisur-Geschäft preiswert zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Bl. Ue

Schimmel-Stute

Rassenpferd, u. gut gebaute Stute, passend für Reiter, zu verk. od. geg. Pong-zubeh. zu vertauschen.

Kilmsacker, Dohbeim.

Gute Milchziege 1/2 J. altes Lamm, Glucke mit 8 Käden zu verk. bei Cortes, Adlerstr. 33, S. 1

Gute Milchziege, 2 Lämmer zu verkaufen. Schumann, Feldstraße 19

Chien d'arrêt allem. brun, 2 années, à vendre Biebrich/Rh., Nibelungenstraße 11. Tel. 318.

2 ja. Deutsche Schäferhunde preiswert zu verk. Sals. Schwabstr. 26, S. 1

Dobermann

Mähela, prima Waghund, Umhänge halber Hof. zu verkaufen. Franz Gammann, Kochbrunnpl. 1.

Dobermann (Grade), Dam. Brillant-ring, gold. D. Uhr. Off. u. S. 250 Tagbl.-Verlag.

Witwens-Verer

(Rüde) schön. Exemplar, treuer Begleiter u. wachsam, in gute Hände zu verk. Webergasse 5.

Grill. in Tadel zu verkaufen. Friede, Rappenthaler Straße 6.

Schön. deutscher Boxerhund bill. zu verk. Näh. Bacht. Goldhahn 13, 2.

Sprunghafte Zogenschürzer Hod, 1 Benutzungs zu verkaufen. Biebrich, Solktstraße 14.

100 Stück 4 Wochen alte abzug. Frisch. Viehd. Wiesb. Str. 103, Garten.

2 Tennisschläger zu verk. Stamm. Adelheidstraße